

Hilfe für den Nacken

Solaranlagen vor Baumschutz?

Alte Dame mit Überraschungen

Die rund 800 Jahre alte Polchower Linde wurde als 16. Nationalerbe-Baum ausgezeichnet und erfährt so eine noch höhere Wertschätzung. Ihre Geschichte ist wechselvoll und ein ausgebrochener Stämmling offenbarte im Sommer 2017 eine Überraschung.

Text Maren Polzin

Die Sommer-Linde steht auf dem Friedhof von Polchow, einem kleinen Dorf nordöstlich von Laage im Landkreis Rostock. Sie wurde vermutlich vor rund 800 Jahren im Zusammenhang mit dem Bau oder der Weihe der Kirche gepflanzt. Ihre Gestalt gab immer wieder Anlass zu diversen Spekulationen über ihr Alter oder gar über die Möglichkeit einer Bündelpflanzung. Das war früher nicht unüblich und könnte eine Erklärung für den zerklüfteten Stamm und

seinen Umfang sein. In der Tat schienen mehrere Bäume Ursprung dieses besonderen Baumes zu sein und durch Zusammenwachsen von Stämmlingen und Ästen dessen teilweise skurrile Gestalt geformt zu haben.

Gen-Analyse bestätigt: ein Baum

Doch moderne Untersuchungsmethoden machten es möglich, diesen Überlegungen auf den Grund zu gehen. Im Jahr 2012 wurden Blätter von vielen Stellen der Krone entnommen und in einem Dresdner Institut für Gen-Analysen untersucht. Es konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass die Polchower Linde tatsächlich nur ein Baum ist. Wie es mit Überlieferungen aber so ist, wird sich die Geschichte der Bündelpflanzung wohl dennoch weiter erhalten.

Der gewaltige Stamm der Linde ist immer wieder von Neuem beeindruckend. Die verschiedenen Jahres- und Tageszeiten lassen ihn jeweils völlig verschieden wirken und auch im wörtlichen Sinne jeweils in anderem Licht erscheinen. So sind Sonnentage um die Sommersonnenwende zum Beispiel

etwas ganz Besonderes, denn nur dann fällt zu späterer Stunde das sanfte Abendlicht auf die nordwestliche Seite des Baumes und seinen Stamm. Ist etwas Schnee gefallen und der Wintertag hell und freundlich, wirkt diese Seite des Stammes wie eine leicht überzuckerte Skulptur, geschaffen vom Güstrower Künstler Ernst Barlach (1870 – 1938). Seine aus Holz geschnitzten Figuren

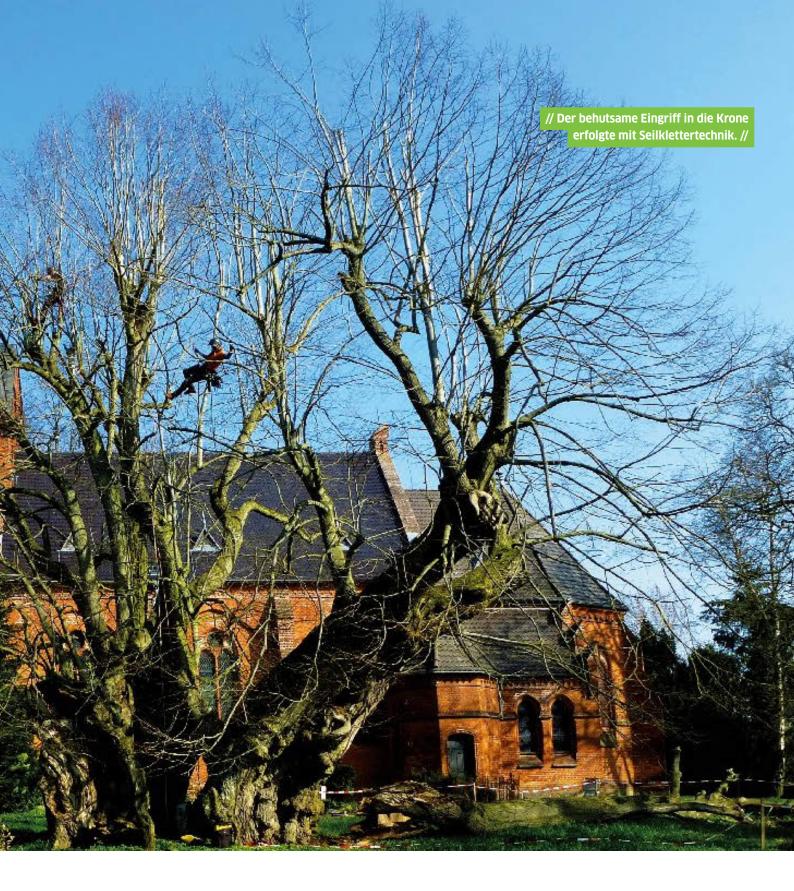
DIE AUTORIN

Maren Polzin war seit 1990 bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Güstrow,



später Rostock tätig und zuständig für Baum- und Alleenschutz, Naturdenkmale und Parkanlagen. Seit 2019 ist sie im Ruhestand und wird sich bei Bedarf weiterhin ehrenamtlich um die Polchower Linde kümmern.





sind berühmt und berührend; man könnte meinen, er sei vor langer Zeit auch über den Polchower Friedhof gegangen.

Unglaubliche Vitalität

Die vielen Jahre ihres langen Lebens sind an der Linde nicht spurlos vorbeigegangen, wie auch sollte das möglich sein?! Im Einzelnen finden sich jedoch keine Aufzeichnungen über prägende Ereignisse. Ein Foto von der Linde vor der ehemaligen Kirche, die 1888 abgerissen und neu aufgebaut wurde, zeigt den schon damals großen Baum in eher traurigem Zustand. Seine unglaubliche Vitalität, die für Linden typisch ist, und auch das Wohlwollen der Menschen haben sicherlich dazu beigetragen, dass er

sich von erlittenen Schäden immer wieder erholen konnte. Bis dann in der Mitte der 1980er Jahre ein sehr großer Stämmling auf der Westseite des Stammes ausbrach. Nach damals vorherrschender Lehrmeinung ging man wohl davon aus, das Gleichgewicht der Krone wiederherstellen zu müssen, sodass auf der entgegengesetzten Baumseite ein ebenso großer

TASPO BAUMZEITUNG 06/2022

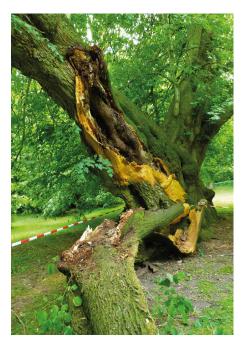
BAUMVETERAN

Stämmling stark eingekürzt wurde. Die sturmerprobte Sommer-Linde mit dem unerschütterlichen Überlebenswillen konnte diese beiden riesigen Schäden ertragen und erfolgreich abschotten und überwallen. Natürlich gelang das bei der Größe der Verletzungen nicht vollständig, aber doch so, dass überall austreibende neue Zweige das Holz am Leben erhalten konnten.

Die "Alte Dame" bleibt ihrem bisherigen Lebensentwurf offenbar treu: nicht erschüttern lassen, nicht aufgeben und immer wieder neues Laub und Holz wachsen lassen! Das macht sie so reichlich, dass doch durch fachgerechte Maßnahmen gelegentlich eingegriffen werden musste. So wurde durch Baumpfleger die Kronenhöhe etwas reduziert und auch die Anzahl der inzwischen schon großen Austriebe reduziert, damit ihr Gewicht den alten Stamm nicht schädigt.

Sturmbruch offenbart Überraschung

Manches können wir Menschen zum Guten beeinflussen, aber nicht alles. So konnte leider nicht verhindert werden, dass in einem Regensturm im Sommer 2017 ein großer Stämmling ausbrach und bei allem Schreck über diesen Verlust auch eine Überraschung offenbarte: Im Inneren dieses völlig hohlen Baumteiles war längst



// Ausbruchstelle von 2017: Im Inneren war bereits ein neuer Stämmling gewachsen. //



// Gerade im Winter beeindruckt der bizarre Stamm der Linde. //

ein neuer Stämmling gewachsen, der nun die Versorgung von Krone und Wurzel übernimmt. Das über dem Stammfuß ausgebrochene Stammteil ruhte offenbar schon längere Zeit nur noch auf den äußeren Jahresringen.

Der Bruch schien bereits vorbereitet zu sein und wurde durch den Sturm und das regennasse, schwere Blattwerk nur beschleunigt. So hatte die alte Linde wieder einmal überzeugt, dass ihr Ende noch lange nicht gekommen ist. Sie folgte der genetisch verankerten Strategie, sich von zu großen, geschädigten Teilen zugunsten kräftiger und vitaler Stamm- oder Kronenstrukturen zu trennen. Möglicherweise haben die im Inneren des abgebrochenen Stämmlings gefundenen Fruchtkörper des Brandkrustenpilzes dieses Geschehen zusätzlich ebenfalls beschleunigt, das aber nicht das junge Holz des verbliebenen Stämmlings betraf.

Die dank der immer wieder üppig austreibenden Zweige schwere Krone belastet den einer Skulptur ähnlichen Stamm erheblich, und um weitere Ausbrüche möglichst zu verhindern, entschloss sich die UNB zu einem Entlastungsschnitt noch im selben Herbst. Im folgenden Frühjahr 2018 erfolgte ein weiterer, etwas tiefer ansetzender Schnitt noch vor dem Blattaustrieb, sodass die Linde sich ganz auf

den Austrieb neuer Blätter und der schlafenden Augen konzentrieren konnte.

Die bisher bemerkenswerte Vitalität des Baumes bestärkte diese Entscheidung und enttäuschte die Verantwortlichen wahrlich nicht, wie die Fotos aus diesen Jahren bestätigend dokumentieren. Im April 2022 erfolgte nochmals ein nur leichter Eingriff in die Kronenstruktur, um einige wenige Fehlentwicklungen zu korrigieren. Alle diese Arbeiten wurden zur größtmöglichen Schonung der Linde von Baumkletterern ausgeführt. So konnten unnötige Schnitte vermieden werden, die erforderlich gewesen wären, um den Weg in die Krone für den Korb des Hubsteigers freizuschneiden. Auch die Flächen des Friedhofes und besonders die direkt unter der Baumkrone konnten durch diese Arbeitsweise maximal geschont werden.

Mit umsichtigem Wohlwollen der für Polchow zuständigen Pastorin und der Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Rostock bei der fachgerechten Pflege gelang es auch dieses Mal, der Sommer-Linde zu helfen – und sie dankte es wie bisher mit gesundem, üppigem Blattaustrieb im folgenden und allen weiteren Jahren.

Dieser ganz besondere Baum flößt dem Besucher Ehrfurcht und Respekt ein, er

40



// Unglaubliche Vitalität: Die Linde im Mai 2022 mit geschlossenem Kronenmantel //

lässt ihn innehalten und in Ruhe dieses ganz besondere Geschöpf betrachten. Etwas Magisches, fast Mystisches hat dieser Ort, das sich vielleicht auch erst nach mehreren Besuchen erschließt. Um das zu empfinden, bedarf es gar nicht der Kenntnis, dass man wohl vor dem dicksten bekannten Baum Ostdeutschlands steht. Was sagen schon Zahlen aus, wie etwa der Stammumfang von ca. 14,30 m (gemessen ca. 1991)...

Und doch gab es im Februar 2022 einen für die "Alte Dame" geschichtsträchtigen Augenblick, einen geradezu historischen Moment in Form eines Telefonanrufes aus Tharandt. Das Kuratorium "Nationalerbe-Baum" der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, gefördert durch die Eva Mayr-Stihl Stiftung, hatte die bemerkenswerte Polchower Sommer-Linde offenbar schon ein Weilchen auf seiner Merkliste und so teilte Prof. Dr. Andreas Roloff von der TU Dresden, Sektion Forstbotanik, der Kirchgemeinde und der Naturschutzbehörde mit, dass sie zum Nationalerbe-Baum ernannt werden solle. Sie würde somit der erste Nationalerbe-Baum Mecklenburg-Vorpommerns und der 16. Deutschlands werden. Eine große Ehre für die "Alte Dame" und eine Würdigung für die Tätigkeit aller Menschen, die diesen Baum behütet, gepflegt, besucht haben. Natürlich war die Freude bei allen groß und so kam es zu dem wirklich denkwürdigen Tag.

Großes Fest für die Linde

Am 28. Mai 2022 gab es zu
Ehren dieser Sommer-Linde
ein wunderschönes Fest, davon konnte auch das kühle
Wetter mit stürmischem Wind
niemanden abhalten. Und
durch die Krone der alten Linde
ging ein Rauschen, als wollte sie die

vielen Besucher begrüßen und Dank für die Ehre sagen. Mit frischem Maigrün hatte sie sich geschmückt, während Dorfbewohner und die Mitglieder der Kirchgemeinde das Fest vorbereiteten. Unter der Krone der Linde wurden Grußworte der Pastorin und des Vertreters des Landkreises Rostock gehalten. Wegen des stürmischen Wetters lud die Pastorin dann aber doch in den geschützten Raum der Kirche ein, wo junge Jazzmusiker wunderschön musizierten. kurze Geschichten zur geehrten Linde vorgetragen wurden und fleißige Hände ein Büfett für die über 100 Gäste hergerichtet hatten. Die Krönung dessen war natürlich eine extra angefertigte Linden-Torte, die deutlich machte, wie sich ein ganzes Dorf mit "seinem Baum" verbunden fühlen kann. Mit Sicherheit wird dieser Tag in die Chronik des Dörfchens Polchow und der Kirchgemeinde eingehen und den Besuchern in schöner Erinnerung bleiben.

Besondere Verbundenheit

In fast 30 Jahren Arbeit für Bäume in der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Rostock habe ich zwar des Öfteren Wohlwollen gegenüber Bäumen, jedoch keine solche Verbundenheit so vieler Menschen mit ihrem Baum und solch ein Fest zu Ehren eines Baumes erlebt. Möge die Sommer-Linde noch lange Zeit so beschützt werden und erhalten bleiben, Stürmen trotzen und alljährlich im Frühjahr zuversichtlich neues Laub treiben. //

Anzeige



// Festtagstorte anlässlich der Ausrufung zum Nationalerbe-Baum durch Prof. Dr. Andreas Roloff //

TASPO BAUMZEITUNG 06/2022 41